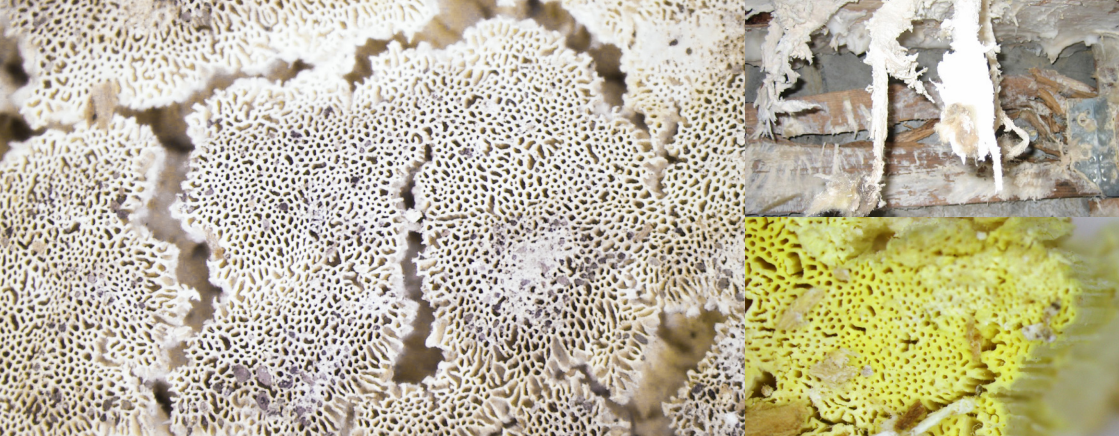




Artengruppe Weißer Porenschwamm (*Antrodia* spp.)

Da die Systematik und Benennung der einzelnen Arten der Gruppe der Weißen Porenschwämme nicht eindeutig ist und unterschiedlich gehandhabt wird, werden in der Praxis verwandte Porenschwämme als Artengruppe Weißer Porenschwamm zusammengefasst. Diese Bauholzpilze, die ähnliche makroskopische und mikroskopische Kennzeichen aufweisen, werden auch „Porenhausschwamm“ oder aufgrund des durch sie verursachten Fäuletypes „Braunfäuletrameten“ genannt.

Wichtige Vertreter sind der Breitsporige Weiße Porenschwamm (*Antrodia vaillantii*), der Schmalsporige Weiße Porenschwamm (*Antrodia sinuosa*), die Reihige Tramete (*Antrodia serialis*) und der Gelbe Porenschwamm (*Antrodia xantha*), auch Gelbe Braunfäuletramete genannt. Auch die eine Braunfäule verursachenden Saftporlinge (*Oligoporus/Postia*) und ihre Nebenfruchtformen (*Ptychogaster*) werden dieser Gruppe zugeordnet. Im Gegensatz zu den *Antrodia* -Arten, deren Fruchtkörper korkartig zäh sind, haben die Fruchtkörper der Saftporligen eine weiche, saftige Konsistenz. Die Porenschwämme sind sogenannte Naßfäulepilze.

Merkmale Fruchtkörper:

- Fruchtkörper sind poroid mit deutlicher Porenschicht, daher der Name Porenschwamm.
- Porengröße und Porenstruktur variieren je nach Art, im Dunkeln werden sterile Dunkelfruchtkörper ohne Poren mit knollenähnlichen Strukturen ausgebildet.
- Fruchtkörper werden resupinat oder konsolenförmig ausgebildet und sind je nach Art einjährig oder mehrjährig.
- Fruchtkörper sind anfangs weiß, später je nach Art mit grauer, gelber oder rosa Verfärbung.



Lebensweise und praktische Bedeutung

Häufig sind die Porenschwämme in Dachkonstruktionen, in den unteren Balkenlagen von Gebäuden, im Erdgeschossbereich, unter Badezimmern und Küchen, bei Tauwasseranfall an Holzrahmenkonstruktionen und an im Freien verbauten Holz, besonders an Fassadenelementen, Fenstern und Fachwerk anzutreffen. Die Porenschwämme bevorzugen Nadelholz, besonders Fichte und Tanne, Laubholz kann ebenfalls befallen und abgebaut werden.

Besonderheiten und Eigenschaften:

- Hoher Feuchtigkeitsanspruch mit Holzfeuchtigkeit über Fasersättigung und einer Optimalholzfeuchte von 45- 50 %.
- Der Befall greift nicht auf trockenen Konstruktionen über, bei Feuchteentzug wird das Wachstum eingestellt und das Mycel kann in eine Trockenstarre verfallen.
- Die Abbauraten der Porenschwämme sind als mittel bis groß einzustufen, bei optimaler Holzfeuchte kann bei Fichte im Laborversuch nach 15 Wochen ein Masseverlust von bis zu 35 % verzeichnet werden.
- Porenschwämme haben eine Kupfertoleranz und treten daher auch an imprägnierten Hölzern auf.